

## GESUND LEBEN

Anzeige

# Interdisziplinäre Diagnostik für die bestmögliche Therapie

In Uroonkologischen Zentren arbeiten Spezialisten verschiedener Fachrichtungen eng zusammen, um Krebserkrankungen des Harntraktes zu erkennen und zu behandeln.

Oft ist Blut im Urin das erste Warnzeichen. Das Blut kann auf einen eher harmlosen Harnwegsinfekt hinweisen – es kann aber auch ein Hinweis auf eine Krebserkrankung sein. Die Uroonkologie ist die medizinische Fachrichtung, die sich mit Krebserkrankungen des Harntraktes beschäftigt – also mit den Organen, die für die Harnausscheidung sorgen: die Nieren, die Harnleiter, die Harnblase und die Harnröhre. Aber auch Krebserkrankungen der Hoden, des Penis und der Prostata des Mannes zählen zum Gebiet der Uroonkologie.

Wichtig ist zu unterscheiden, welche Krebsform vorliegt – also herauszufinden, welchen Defekt die Krebszellen haben, um das Risiko einzuschätzen und die bestmögliche Therapie einzuleiten. Die häufigsten Krankheitsbilder sind das Prostatakarzinom, das Harnblasenkarzinom und Krebserkrankungen der Niere. Prostatakrebs zum Beispiel ist in Deutschland die häufigste Krebserkrankung bei Männern. Die Zahl der jährlichen Neuerkrankungen beläuft sich auf rund 58.000. Tendenz stei-



**Je früher der Krebs erkannt wird, desto besser ist die Prognose – Männer ab 45 Jahren haben einmal jährlich Anspruch auf eine Vorsorge-Untersuchung ihrer Prostata.**

gend. Die zunehmende Neuerkrankungsrate erklärt sich zum einen aus der größer werdenden Zahl älterer Menschen, zum anderen aus der vermehrten Nutzung von Vorsorge und Früherkennung. Obwohl bei

Prostatakarzinomen im Vergleich zu anderen Krebsarten sehr gute Heilungschancen bestehen, sterben dennoch jährlich rund 12.000 Männer an den Folgen der Krebserkrankung.

Die Behandlung von Krebs erfolgt in der Regel mit einer medikamentösen Therapie, einer Strahlentherapie und mit operativen Eingriffen. Prostatakrebs etwa ist in fast allen Stadien gut behandelbar. Bei Nieren- und Harnleitertumoren setzen sich zunehmend minimalinvasive Operationsmethoden durch. Je nach Krebserkrankung, Stadium und der Beschaffenheit des Tumors kommen verschiedene Therapien und Therapiekombinationen zum Einsatz. Hierbei sind operative und medikamentöse Behandlungen sowie Strahlentherapie teils alleine und/oder in Kombination innerhalb eines Zentrums für den einzelnen Patienten individuell festzulegen. Ein Zusammenschluss erfahrener Spezialistinnen und Spezialisten für die Schwerpunkte Blasen-, Prostata- und Nierenkrebs ist ein „Uroonkologisches Zentrum“,

das durch die Deutsche Krebsgesellschaft zertifiziert werden kann. Patientinnen und Patienten finden dort Diagnostik und Therapie sowie Beratung und Vorsorge. Spezialisierte, interdisziplinäre Teams stehen Betroffenen mit Kompetenz und Erfahrung zur Verfügung. Zudem arbeiten Uroonkologische Zentren in der Regel eng mit niedergelassenen Urologie-Praxen zusammen. Vorteile für die betroffenen Patientinnen und Patienten und ihre Angehörigen sind die interdisziplinäre Diagnostik und Therapie sowie die Fallbesprechung in Tumorkonferenzen. Hierdurch wird die jeweilige Erkrankung vom Erkennen über Therapie bis zur Nachsorge in einem Zusammenschluss aller beteiligten Fachdisziplinen betreut.

Eine Zertifizierung eines Uroonkologischen Zentrums durch die Deutsche Krebsgesellschaft belegt, dass Patientinnen und Patienten mit entsprechenden Erkrankungen ein qualitativ hochwertiges Therapieangebot von der Diagnostik über die Behandlung bis hin zur Nachsorge erhalten.

### Gesundheits-Serie: Das sind die Themen

- 25. August: In den besten Händen: Osteopathie
- 1. September: Schulter – flexibel, aber anfällig
- 8. September: Schonende Operationstechniken in der Orthopädie
- 15. September: Dem Fußschmerz auf den Grund gehen
- 22. September: DaVinci-Roboter-assistierte OP-Technik
- 29. September: Schnell wieder auf den Beinen nach ambulanten Operationen
- 6. Oktober: Was tun bei Kniebeschwerden?
- 13. Oktober: Parodontitis – die unterschätzte Gefahr
- 20. Oktober: Moderne Methoden in der Gefäßchirurgie
- 27. Oktober: Osteoporose lässt sich aufhalten
- 4. November: Endoprothetik: Mit neuen Gelenken schnell wieder selbstständig sein
- 11. November: Arthrose verstehen und behandeln
- Heute: Moderne Methoden in der Urologie**
- 24. November: Gesund schlafen
- 1. Dezember: Zehn Jahre Onkologisches Zentrum

### INTERVIEW PROF. DR. MED. HERBERT SPERLING Moderne Krebstherapie „in einer Hand“

Was bedeutet es für die Kliniken Maria Hilf, von der Deutschen Krebsgesellschaft als Uroonkologisches Zentrum (UOZ) zertifiziert worden zu sein?

**PROFESSOR HERBERT SPERLING** Wir freuen uns sehr – immerhin sind wir die einzige nicht-universitäre Klinik im Rheinland, die als UOZ zertifiziert wurde. Die Zertifizierung als komplettes Uroonkologisches Zentrum beinhaltet die Überprüfung Prostatakarzinomzentrum, Nierenkrebs- und Blasenkrebszentrum.



Prof. Dr. med. Herbert Sperling, Chefarzt Urologie, Kliniken Maria Hilf

*Es ist nicht die erste Zertifizierung für die Kliniken Maria Hilf.*  
**PROFESSOR SPERLING** Als eine der ersten Kliniken in Deutschland wurde schon 2007 das Prostatakarzinomzentrum erfolgreich geprüft und seitdem immer wieder rezertifiziert. Nieren- und Blasenkrebszentren konnten dann ab 2020 als weitere Module angestrebt werden. Das Nierenkrebszentrum wurde in 2020 und das Blasenkrebszentrum in 2021 zertifiziert. Hierdurch haben wir im Rheinland ausserhalb der Universitätsmedizin ein Alleinstellungsmerkmal erreicht, auf das die Urologische Klinik sehr stolz ist.

Was bedeutet das für Ihre Patienten?

**PROFESSOR SPERLING** Das UOZ ist integraler Bestandteil des Onkologischen Zentrums der Kliniken Maria Hilf, Hauptkooperati-

onspartner sind die Kliniken für Hämato- und Onkologie sowie Strahlentherapie, aber auch Radiologie, Nuklearmedizin und alle anderen an der Versorgung der Patienten und Patientinnen beteiligten Kliniken bis zu den Selbsthilfegruppen, die eine „Rundum-Versorgung“ gewährleisten. So können wir eine moderne, alleits auf dem aktuellen Stand befindliche Therapie in all ihren Facetten operativ, medikamentös und/oder strahlentherapeutisch „in einer Hand“ anbieten und realisieren.

Uroonkologisches Zentrum  
Kliniken Maria Hilf GmbH  
Viersener Straße 450  
41063 Mönchengladbach  
Tel. 02161 8922301  
urologie@mariahilf.de  
www.mariahilf.de